



Deutsche AIDS-Gesellschaft e.V.
Prof. Dr. Rockstroh
Sigmund-Freud-Str. 25, 53105 Bonn

Vorsitzender
Prof. Dr. Jürgen Rockstroh, Bonn

Wissenschaftliches Sekretariat
Prof. Dr. Hans-Jürgen Stellbrink, Hamburg

Schriftführerin
Dr. Annette Haberl, Frankfurt

Schatzmeister
Dr. Stefan Esser, Essen

Sekretär für Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr. Georg Behrens, Hannover

Telefon: (0228) 287-16558

Telefax: (0228) 287-15034

E-Mail: juergen.rockstroh@ukb.uni-bonn.de

Home: www.daignet.de

Bonn/Wiesbaden, den 09. April 2010

Pressemitteilung

zur Pressekonferenz

Montag, 12. April 2010, 11:30 – 12:00 Uhr
Rhein-Main Hallen Wiesbaden, Saal 12 D

im Rahmen des 116. Kongresses der
Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

HIV-Testung in Deutschland: Strategien für eine rechtzeitige Diagnose der HIV-Infektion

Die Prävalenz von HIV-Infektionen ist in Deutschland mit ca. 0,12%¹ relativ gering. Je nach Definition („späte“ Diagnose: T-Helferzellen zum Zeitpunkt der Diagnose <350 Zellen/ μ l) und unter Berücksichtigung der Empfehlungen zum Therapiebeginn, werden derzeit ca. ein Drittel der HIV-Infektionen spät bzw. zu spät diagnostiziert, oder die Betroffenen gelangen aus anderen Gründen erst in einem fortgeschrittenen Stadium der HIV-Infektion in eine qualifizierte medizinische Betreuung. Diese Patientengruppen können dann nur eingeschränkt von einer antiretroviralen Therapie profitieren.

Zwar wurden in den letzten Jahren die HIV-Testangebote im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen (*provider-initiated testing*) und durch zielgruppenspezifische Kampagnen für Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben (*client initiated counselling and testing: CICT*) ausgebaut und verbessert und auch die Feststellung der HIV-Infektionen bei i.v. Drogenkonsumenten findet im Vergleich zu anderen Ländern in Deutschland vergleichsweise früh statt. Jedoch erfolgt die HIV-Diagnose bei einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Menschen mit heterosexuellem Transmissionsrisiko und bei Migranten aus Hochprävalenzregionen spät.²

„Fortgesetzte Anstrengungen sind erforderlich, um die Testrate- und frequenz bei Menschen mit erhöhten Risiken für eine HIV-Infektion oder beim Vorliegen von HIV-Indikatorenerkrankungen zu erhöhen“, so Prof. Rockstroh, Präsident der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG). Sie umfassen u.a. zielgruppenspezifische Testermutigungen, den Ausbau niedrigschwelliger STI³-Test- und Beratungsangebote aber auch

¹ Nach Schätzung des Robert-Koch-Instituts in der erwachsenen Allgemeinbevölkerung: 15-60 Jahre, ~51 Mio

² In absoluten Zahlen jedoch bleiben MSM auch bei den „Spät Diagnosen“ die zahlenmäßig größte Gruppe

³ STI Sexually Transmitted Diseases

S. 2, PM Deutsche AIDS-Gesellschaft e.V. (DAIG) Pressekonferenz Mo., 12.04.2010, 11:30-12:00 Uhr,
Rhein-Main Hallen Wiesbaden, Saal 12D

die Verbesserung des Wissens von nicht HIV-spezialisierten Ärzten über HIV-Indikationskrankheiten. „Die Deutsche AIDS-Gesellschaft“, so Prof. Rockstroh weiter „wird sich bemühen, im Kontakt mit anderen Fachgesellschaften entsprechende Fortbildungsmaßnahmen für Ärzte zu implementieren.

Diskriminierung und soziale Ausgrenzung von HIV-Infizierten wirken sich demotivierend auf die HIV-Testbereitschaft aus. Deshalb sind auch in Deutschland kontinuierliche Anstrengungen zum Abbau der Diskriminierung von Betroffenen notwendig.

Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, die Weiterentwicklung von HIV-Testangeboten in Deutschland wissenschaftlich zu evaluieren und zu begleiten und somit ihre Qualität zu sichern. Dazu müssen auch Daten zur Reichweite, Inanspruchnahme und Qualität bestehender und neuer Testangebote erhoben und ausgewertet werden. Diese nationalen Aktivitäten, verbunden mit den Appellen aus einer europäischen Initiative (*HIV in Europe*⁴) sind Versuche, diese Prozesse voranzutreiben.

Pressekonferenz der Deutschen AIDS-Gesellschaft e.V. (DAIG):

Thema: HIV-Testung in Deutschland: Strategien für eine rechtzeitige Diagnose der HIV-Infektion

Termin: Mo., 12. April 2010, 11:30-12:00 Uhr

Ort: Rhein-Main Hallen Wiesbaden, Saal 12 D
(Im Rahmen des 116. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin)

Teilnehmer: **Prof. Dr. med. Jürgen Rockstroh**
Med. Universitätsklinik Bonn, Präsident der Deutschen-AIDS-Gesellschaft

Prof. Dr. med. R.E. Schmidt
Med. Hochschule Hannover,
Präsident des Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongresses DÖAK 2011

Für weitere Information oder Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an:

Huberta Liebrecht
Deep Thought GmbH
E-Mail: hl@deephthought.de
Tel.: +49 (172) 442 47 71

Prof. Dr. med. Jürgen Rockstroh
Deutsche AIDS-Gesellschaft e.V. (DAIG)
Med. Universitätsklinik I, Bonn
Telefon: +49 (228) 287 11219
E-Mail: Juergen.Rockstroh@ukb.uni-bonn.de

⁴ www.hiveurope.eu